

Kundenanforderungen im Fokus

Dienstleister optimiert Papierlogistik



Fotos: Hans Fischer Transport GmbH

Die Hans Fischer Transport GmbH ist beinahe europaweit auf Transport und Logistik spezialisiert. Eine der Tätigkeiten fällt in den Bereich der Papierlogistik. Um die Logistikprozesse für die hinter dieser Aufgabe stehenden Kunden effizienter gestalten zu können, hat das Unternehmen in ein neues Lagerverwaltungssystem investiert. Mit xStorage.Net der aisys AG aus Würzburg wurde eine Lösung gefunden, bei der sich alle Anforderungen der Papierindustrie ohne Mehrkosten in die Software implementieren ließen. Das neue System ermöglicht zudem die internetgestützte Anbindung der Kunden an das Lagerverwaltungssystem.

Zu den Aktivitäten der Hans Fischer Transport GmbH, Weilheim/Teck, gehört neben der Transportabwicklung auch die Lagerung von Waren für rund zehn Kunden. Schwerpunkt der logistischen Dienstleistungen sind die Automobil- und Elektronikindustrie, die Getränkeindustrie, die Kunststoffherstellung und -verarbeitung sowie die Papierindustrie. Das Unternehmen pflegt langjährige Partnerschaften zu führenden Papierherstellern und -verarbeitern. Aufgrund der Spezialkenntnisse hat Fischer in Weilheim ein regionales „Papierzentrum“ eingerichtet. Auf ca. 15 000 Quadratmetern Nutzfläche werden in dem Multi-Customer-Lager u. a. Papier- und Kartonagenprodukte gelagert und kommissioniert. Dadurch entstehende Synergieeffekte kann der Logistikdienstleister an seine Kunden weitergeben. Um die Lagerhaltung und die Lagerbestandsführung weiter zu optimieren, hat sich das Unternehmen im vergangenen Jahr entschieden, in ein neues Lagerverwaltungssystem zu investieren.

Zielsetzung

„Besonders wichtig war uns die Möglichkeit, individuelle Anforderungen unserer Kunden jederzeit optimal abdecken zu können. Das Lagerverwaltungssystem sollte zusätzliche Standardprozesse automatisieren, vor allem die sichere Abrechnung von Pauschalen, Lagergeld und Dienstleistungen“, beschreibt Oliver Kroll, Assistent der Geschäftsführung der Hans Fischer Transport GmbH und verantwortlicher Projektleiter, die Zielsetzung. „Natürlich hatte die Investitionshöhe maßgeblichen Einfluss auf unsere Entscheidung. Außerdem wollten wir die Bestandsführung verbessern, die Verwaltung von Ladehilfsmittelkonten auch für den Speditionsbetrieb nutzen sowie eine höhere Flexibilität im Personaleinsatz erreichen.“

Die Herausforderung für das Lagerverwaltungssystem wird am Beispiel der Papierlogistik deutlich: Für diese Kundengruppe benötigte Fischer eine Lösung, die z. B. die Überwachung der Prinzipien FiFo

bzw. FeFo bietet, jedoch auch die Möglichkeit, manuell in die Abläufe einzugreifen. Die Papierrollen (Tamboures) mit unterschiedlichen Gewichten und eigenen Seriennummern lassen sich im Blocklager nur stehend lagern (Bild) und erfordern daher z. B. eine manuelle Disposition.

Softwareauswahl und Implementierung

Nach Analyse von acht Lagerverwaltungssystemen entschied sich Fischer für das System xStorage.Net der aisys AG. Das Würzburger IT-Haus ist auf Lösungen zur Optimierung von Waren- und Informationsfluss spezialisiert. Im Fokus steht dabei die Lageroptimierung bei mittelständischen Industrie- und Handelsunternehmen sowie Logistikdienstleistern, die ihr Lager für eine Vielzahl unterschiedlicher Kunden betreiben.

„Bei aisys haben wir ein System vorgefunden, das alle Anforderungen erfüllen konnte“, so Kroll. „Besonders beeindruckt waren wir daher von der Möglichkeit, unsere Wünsche ohne Mehrkosten in den Standard zu übertragen. Zum Beispiel die Faktura-Erstellung im System selber sowie einen Lagerspiegel, der Auskünfte über den aktuellen Lagerbelegungsgrad gibt. Außerdem bringt uns die Ladehilfsmittelverwaltung mit Unterkonten für unsere verschiedenen Unternehmensbereiche Transport und Logistik Vorteile im Buchungsprozess.“

Für aisys bedeutete der Auftrag von Fischer ein hohes Maß an Produkterweiterung. „xStorage.Net basiert auf relationalen Datenbanken. Aufgrund seiner Funktionalität lässt sich das System schnell und kostengünstig an neue Forderungen anpassen – eine Standard-Software, die Tag für Tag mit den Anforderungen unserer Auftraggeber wächst“, erläutert Harald Telorac, Senior Consultant Logistik der aisys AG, die Produktphilosophie des Softwarehauses. „Kunden wie Fischer können jederzeit ihr System ergänzen oder ausbauen, je nach Geschäftsentwicklung oder Marktgegebenheiten ihrer Auftraggeber.“

Anders als bei vielen anderen Lagerverwaltungssystemanbietern, die allein mit Arbeitsplatzzulizenzen arbeiten, konnte der Logistikdienstleister eine Standortlizenz mit Pauschalpreis erwerben, unabhängig von der Anwenderzahl.

„Wir können schon jetzt sagen, dass sich die Investition in das Lagerverwaltungssystem schnell amortisiert“, resümiert Kroll bei

Projektabschluss im Oktober 2007. Die Höhe unserer Kosteneinsparungen können wir zwar erst in den nächsten Monaten abschließend analysieren. Da das Abrechnungsmodul für uns neu programmiert worden ist, haben wir in der dreimonatigen Testphase im Parallelsystem gearbeitet. Das Altsystem wird nun in den nächsten Tagen abgeschaltet.“

Systemanforderungen und Lösungsansatz

Den Großteil der Systemanforderungen deckte die Software xStorage.Net bereits ab. Alles andere wurde an die spezifischen Bedürfnisse angepasst und neu programmiert. Eine Entwicklungspartnerschaft, von der aisys und Fischer gleichermaßen profitieren.

Papier ist im Prinzip kein besonderes Gut. Die Besonderheiten liegen vielmehr in den logistischen Prozessen, in der Verpackung sowie in den individuellen Anforderungen der Fischer-Kunden. Aufgrund der Beschädigungsgefahr werden die Tamboure stehend gelagert. Zu diesem Zweck betreibt der Logistikdienstleister ein Blocklager mit einer Kapazität von etwa 5000 Papierrollen und weiteren 5000 Palettenstellplätzen. So muss xStorage.Net bei der Auslagerung einen Kompromiss zwischen benötigter Lagerfläche und Aufwand für etwaige Umlagerungen finden.

Zudem sind die Tamboure unterschiedlich schwer (Nettogewicht) und unterliegen starken Schwankungen in Bezug auf die Losgröße. Ein Los kann dabei bis zu 40 Papierrollen umfassen.

Wunsch von Fischer war die Erfassung des Wareneingangs an einem zentralen Büroarbeitsplatz mit automatischer Lagerplatzfindung. Auslageraufträge sollten wechselweise durch automatische und manuelle Disposition und vor allem mit minimalem Aufwand für Erfassung und Disposition möglich sein. Der Auslagervorgang aus dem Blocklager muss manuell geschehen und war in der Vergangenheit sehr aufwändig. Deshalb wurde in xStorage.Net eine komfortable Maske zum manuellen Disponieren integriert. Per „Drag & Drop“ kann der Sachbearbeiter Ware disponieren. Bestände werden übersichtlich nach verschiedenen Kriterien angezeigt.

Artikel aus dem Hochregallager mit 2400 Palettenstellplätzen werden automatisch disponiert. Entweder über die Optimierung der Menge oder der Auslagerung. Ziel dabei ist es, möglichst komplette Lagerplätze leer zu räumen und Umlagerungen zu vermeiden.

Die Ein- und Auslagerung aus dem Blocklager findet über Kommissionsnummern und Artikelnummern sowie teilweise über die Rollennummer statt. Im Wareneingang lassen sich zusätzliche Attribute wie Rollenbreite, Grammatik und Kunden-Artikelnummer erfassen. Diese Zusatzattribute

Bild: Unterstützung bei der täglichen Arbeit erfahren die Mitarbeiter durch ein neues Lagerverwaltungssystem



schaffen die Voraussetzungen dafür, dass bei der Auslagerung auf die richtige Ware zugegriffen wird.

Vorab wird eingestellt, welche Ladehilfsmittel und welche Relationen verwaltet werden sollen. Bei jedem Ein- und Auslagervorgang wird eine Buchungsmaske vorgebetet. Manuell wird der Tausch erfasst und anschließend doppelt gebucht (Entlastung des Lieferanten/Anlieferers, Belastung des Empfängers/Abholers).

Kroll: „Wenn schon im Wareneingang und im Versand die Ladehilfsmittel feststehen, warum dann nicht gleich die Ladehilfsmittel auf die jeweiligen Konten buchen lassen? Deshalb können wir jetzt über das Lagerver-

kelnummer des Mandanten verwaltet wird. Das System gibt Hinweise für die Lagerarbeiter aus, damit die richtige Ware ein- und ausgelagert wird.

In der Papierlogistik gibt es inhomogene Lagereinheiten, die unterschiedliche Netto- und Bruttogewichte aufweisen. Zu berücksichtigen war deshalb, dass bei pauschalen Abrufen mandantenspezifische Überschreitungen der Sollmenge zulässig sind und sich pro Mandant definieren lassen.

Für die komfortable Abrechnung des kompletten logistischen Dienstleistungspakets inkl. der Versandkosten hat der Softwareanbieter in xStorage.Net eine Applikation für die Abrechnung von Transportdienstleistungen integriert. Damit kann Fischer Rechnungen und dazugehörige Anlagen sowohl für Lager- und Zusatzservices als auch für die Transportdienstleistungen auf Knopfdruck erstellen und Transportkosten einfach prüfen.

Das Lagerverwaltungssystem bietet dem Logistikdienstleister ein großes Spektrum an Informations- und Auswertungsmöglichkeiten (Lagerspiegel, Lagerleitstand, Artikelkonto etc.). Alle Buchungsprozesse sind jederzeit nachvollziehbar.

Zukunftsperspektiven

Kaum ist das neue System eingeführt, entwickelt der Logistikdienstleister neue Konzepte. Mit xStorage.Net will Fischer auch seinen Kundenservice weiter verbessern: Durch Online-Übermittlung von Auslageraufträgen mit entsprechendem Tracking. Die Anbindung der Lagerkunden folgt im nächsten Schritt.

Geplant ist ferner die Einführung von xStorage.Net an anderen Fischer-Standorten, die Zentrallagerfunktion wahrnehmen. Eine neue Dispositionssoftware mit Schnittstelle zum neuen Lagerverwaltungssystem befindet sich in der Implementierung. Und im nächsten Jahr führt Fischer eine Finanzbuchhaltungssoftware ein, die ebenfalls über Schnittstellen mit xStorage.Net verbunden wird.

www.aisys.de

Anzeige

SCHLÜSSELROLLEN
Förderrollen
Ø 16 mm bis 89 mm

INTERROLL
WE MAKE THE WORLD MOVE

WWW.INTERROLL.COM

waltungssystem auch alle Euro- und Düsseldorf-Paletten sowie Gitterboxen buchen, die nur in der Spedition anfallen und komplett am Lager vorbeigehen.“

Die Verwaltung der Bodenlagerplätze wurde dahingehend erweitert, dass eine minimale Belegungstiefe eingeführt wurde. Nur wenn diese Tiefe durch das Lagergut erreicht oder überschritten wird, findet der Lagerplatz in der automatischen Lagerplatzfindung Berücksichtigung.

Fehlerfreie Lagerprozesse sind dem Dienstleister ein wichtiges Anliegen, die durch das Lagerverwaltungssystem unterstützt werden. So ist z. B. auf den Papierrollen häufig die Kunden-Artikelnummer aufgedruckt, obwohl die Ware unter der Arti-